



Prof. Dr. Werner Sacher

3. Rahmenbedingungen für Förderdiagnose und individuelle Förderung

**Akademie für Lehrerfortbildung und
Personalführung Dillingen / Donau**

Input zum Lehrgang 70/109 am 19. 01. 2011

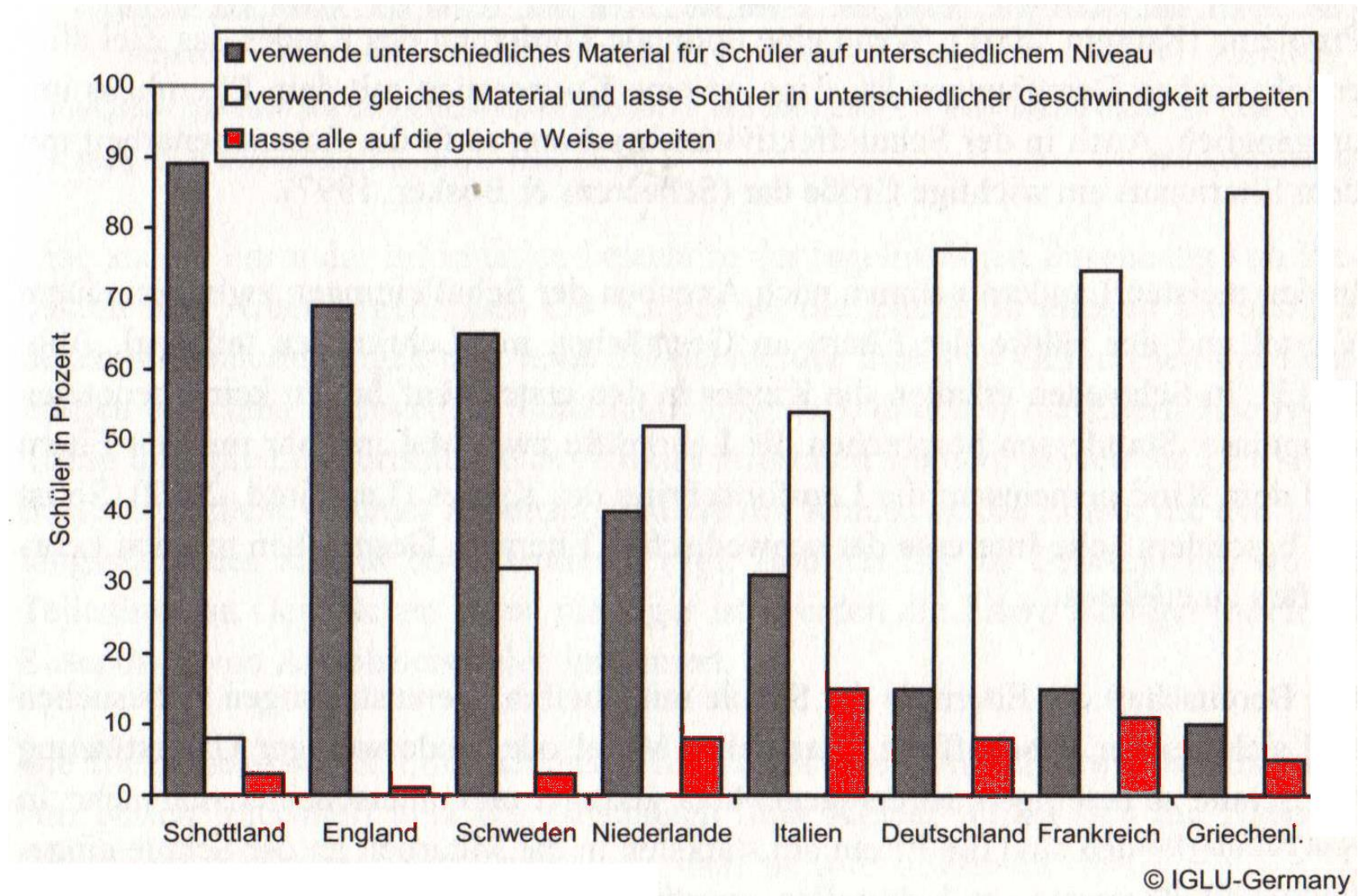
1. Umfangreiches Methodenrepertoire

- Kein Methoden-Dogmatismus
- Einsatz der Methoden nach ihrem didaktischen Ort

2. Vielfältige Lernmaterialien und Medien

- Kein Medien-Dogmatismus
- Einsatz der Medien nach ihrem didaktischen Ort.
- Gewährung unterschiedlicher Arbeitszeiten mit demselben Medium genügt nicht!

2. Vielfältige Lernmaterialien und Medien



3. Diagnosesensibler Unterricht

- Selbstgesteuertes und offenes Lernen:
 - ✓ Zeit für Lehrerbeobachtungen
 - ✓ Möglichkeit, individuelle Lernwege zu beobachten
 - ✓ Gelegenheit für Selbsterfahrungen der Schüler
- Kooperatives Lernen:
 - ✓ Arbeitsteiliges Arbeiten, Erprobung unterschiedlicher Rollenverteilungen
 - ✓ Wechselseitige Beobachtung der Schüler

Kunze & Solzbacher (2008):

Die Mehrheit der Lehrkräfte gibt an, dass es keine generelle Veränderung der Lernkultur gibt und diese auch nicht geplant ist!

4. Erweitertes Leistungsverständnis

- Fachlich-inhaltliche Leistungen
- Methodisch-strategische Leistungen
- Sozial-kommunikative Leistungen
- Leistung, die sich im Lernergebnis und im Lernprozess zeigt
- Persönliche Leistungen

5. Klare und konkrete Ziele

Andreas Schleicher (2007): „Das am weitesten verbreitete Missverständnis des Konzeptes individueller Förderung ist, es so zu interpretieren, dass jeder Schüler einfach nach eigenem Gusto so vor sich hin lernen soll, dass man nationale Bildungsziele aufgibt ...“

- Bildungsstandards: auch solche „von unten“
→ dynamischer Leistungsbegriff
- Kompetenzmodelle
- Beurteilungsraster
- Operationalisierte Beschreibungen

Alles auch in den Händen und Köpfen der Schüler!

Das PISA-Kompetenzmodell für „Lesen“

	Kompetenzniveaus				
Aspekte des Lesens	Informationen ermitteln	Ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln	Eine textbezogene Interpretation entwickeln	Über den Inhalt des Textes reflektieren	Über die Form des Textes reflektieren
Stufe I	eine oder mehrere unabhängige, aber ausdrücklich angegebene Informationen lokalisieren				
Stufe II	eine oder mehrere Informationen lokalisieren, die beispielsweise aus dem Text geschlussfolgert werden müssen				
Stufe III	Einzelinformationen heraussuchen und dabei Beziehungen dieser Einzelinformationen untereinander beachten				
Stufe IV	mehrere eingebettete Informationen in einem Text unbekannten Inhalts und unbekannter Form lokalisieren				
Stufe V	verschiedene, tief eingebettete Informationen in einem Text unbekannten Inhalts und unbekannter Form lokalisieren und geordnet wiedergeben				

entsprechende Stufenbeschreibungen

Lesekompetenz nach PISA (Deutsches PISA Konsortium 2001, S.83 u. S.89)

Beurteilungsraster für Präsentationen

Kriterium	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Aufbau				
Einstieg	Kein Einstieg erkennbar	Führt in das Thema ein	Erregt Aufmerksamkeit	Spannend und Neugier erregend
Übergängen zwischen den Teilen	Keine Übergänge erkennbar	Verbindung mit Worten	Verbindung über Ideen	Spannender Übergang über Ideen
Schluss	Kein Schluss erkennbar	Wenig spannender Schluss	Anknüpfung an Einstieg	Kraftvoll und Aufmerksamkeit erregend
Inhalt				
Richtigkeit	Drei oder mehr inhaltliche Fehler	Zwei inhaltliche Fehler	Ein inhaltlicher Fehler	Alle Informationen sind korrekt
Dokumentation	Keine Quellen genannt	Eine Quelle genannt	Zwei Quellen genannt	Drei oder mehr Quellen genannt
Zitate	Keine Zitate	Ein Zitat, um die Sache zu unterstützen	Zwei Zitate, um die Sache zu unterstützen	Drei oder mehr Zitate, um die Sache zu unterstützen

6. Verwendung der kriterialen und entwicklungsorientierten Bezugsnorm

- **Kriteriale Bezugsnorm:**
Zielbezug, Förderungsrichtung
- **Entwicklungsorientierte Bezugsnorm:**
Vergleich mit eigenen Lernfortschritten
- Möglichst Vermeidung der **sozialen Bezugsnorm:**
Vergleich mit Leistungen einer Klasse oder Gruppe

7. Trennung zwischen Lern- u. Leistungssituationen (Weinert 1998)

- Abgesicherte Erprobungs- und Lernsituationen schaffen.
Nicht: „Alles was ich tue und sage, kann gegen mich verwendet werden“!
- Probleme:
 - ✓ Zahl benötigter Noten
 - ✓ Stegreifaufgaben (Extemporalen)
 - ✓ Beurteilung von Prozessqualitäten

Literatur

- Deutsches PISA-Konsortium (2001): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen.
- Kunze, I.; Solzbacher, C. (Hrsg.) (2008): Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II. Baltmannsweiler: Schneider.
- Merziger, P. (2007): Entwicklung des selbstregulierten Lernens im Fachunterricht. Opladen.
- Schleicher, A. (2007): Vortrag zur individuellen Förderung. Gehalten auf dem bildungspolitischen Kongress in Essen am 3. 2. 2007.
<http://blog.kooperatives-lernen.de/bildungspolitisches-symposium-zur-individuellen-foerderung/>
- Weinert, F. E.(1998): Neue Unterrichtskonzepte zwischen gesellschaftlichen Notwendigkeiten, pädagogischen Visionen und psychologischen Möglichkeiten. In: Wissen und Werte für die Welt von morgen. Bildungskongress des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. München, S.101–125.